

Erste Mailkontakte im Englischunterricht

Eine fremde Sprache zu sprechen erscheint erst dann sinnvoll, wenn sie lebendig wird, also in Realsituationen eingesetzt werden kann. Ein Besuch Londons wäre sicher eine aufregende aber wohl kaum bezahlbare Möglichkeit.

Was bietet sich als kostengünstige Alternative im heutigen Zeitalter der neuen Medien mehr an, als eine E-Mail-Partnerschaft mit englischsprachigen Partnerschülern? Sind unsere Grundschul Kinder dabei aber möglicherweise schriftsprachlich überfordert? Ein vorgefertigter Lückenbrief vereinfacht die Sache sehr und kann schon nach wenigen Englischlektionen eingesetzt werden.

Lernziele

Fachspezifische Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § einfache Wörter zu den Themen Farben, Hobbys, Familie und Freunde sprechen, schreiben und lesen.
- § unter Verwendung von Schlüsselwörtern aus dem genannten Themenspektrum einfache Texte lesen.

Ziele für den Bereich der Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § E-Mails versenden und empfangen.
- § sich mit der Behandlung von Dateianlagen zu E-Mails befassen (Sicherheitsaspekte).
- § einfache Funktionen eines Schreibprogramms nutzen (Programm starten, Text schreiben, löschen, Bilder einfügen).
- § Mal- oder Bildbearbeitungsprogramme kreativ nutzen.
- § den Umgang mit einem Browser kennen lernen.
- § die Möglichkeit der direkten Kommunikation in einem Chat kennen lernen.

§

Kurzinformation

Thema	Erste Mailkontakte im Englischunterricht
Autorin	Sabine Saalwirth
Fach	Englisch
Zielgruppe	Erstes Lernjahr
Zeitraum	circa sechs bis acht Stunden
Technische Voraussetzungen	Mindestens ein Computer mit Internetanschluss. Mehrere Computer mit einem Textverarbeitungsprogramm. Im Rahmen der Wochenplanarbeit reicht notfalls auch ein Computer.

Didaktisch-Methodischer Kommentar

Texte von Gleichaltrigen sind für das Erlernen einer Fremdsprache meist gut geeignet. Sie können die Inhalte der Lehrbücher durch ihre Lebendigkeit und den Realitätsbezug ergänzen. Durch den direkten Aufforderungscharakter zur Kommunikation werden Lernfortschritte begünstigt. Mit dem Einsatz von E-Mail wird der Vorteil der Unmittelbarkeit der Kommunikation genutzt. Je nach Absprache mit den beteiligten Partnern kann ein kurzer Briefwechsel sogar innerhalb einer Stunde stattfinden. Hinderlich für einen zügigen Austausch bleibt zu meist die Eingabe der Texte über die Tastatur, dies wird von den Kindern aber weniger problematisch empfunden.

Anregungen zur Einführung des Wortschatzes

Sprachliche Voraussetzungen

Begrüßung und Anrede

Mithilfe verschiedener didaktischer Mittel werden die Begrüßung "How are you?" und die im folgenden aufgeführten Fragen und Begriffe eingeübt: "My name is..."; "I am ... years old"; "I am from ... "; "My Hair is blond/black/brown"; "dark/light"; "long"/"short"; "curly"; "ponytail"; "eyes"; "blue"/"green"/"grey"; "mouth"; "face"; "oval"/"round"/"small".

"How are you?"

Eine Stoffpuppe begrüßt alle Kinder. Die Schülerinnen und Schüler werfen sich gegenseitig einen Ball zu mit der Frage: "How are you?".

Der folgende Liedtext passt auf die Melodie zu "Bruder Jakob":

"Hello children, hello teacher, how are you, how are you,
 very well I thank, you very well I thank, you,
 let's work and play, let's work and play."

Small talk

"Where do you come from? How old are you?"

Die Stoffpuppe bringt ihre Familie mit. Die Lehrkraft fragt zunächst die Puppe: "How old are you?". Die Puppe antwortet, jedoch stellt sich die Lehrkraft taub und fragt wiederholt nach. Sie bittet die Kinder darum, die Antwort der Englischpuppe laut zu wiederholen.

Anschließend werden die anderen Familienmitglieder befragt. Kinder übernehmen die Rolle der Fragenden. Ebenso wird die Frage/ Antwort. "Where do you come from?" ... " I am from ... " erarbeitet. Als Hausaufgabe sollen die Kinder ihr Lieblingsstofftier mitbringen. In der folgenden Stunde können so die Fragen "What's your name?", "How old are you?" und "Where do you come from?" sowie deren Beantwortung geübt werden.

From face to face

Die Lehrkraft setzt mit den Schülerinnen und Schülern ein Gesicht (aus bereits vorbereiteten Einzelteilen, siehe Downloadangebot weiter unten) zusammen.

"Which face do you like? - The small one, the round one or the oval?" "Oh, you like the small one!" Anschließend können zur Wiederholung einzelne Teile entfernt werden:

"Please close your eyes! What's missing?"

Die Schülerinnen und Schüler basteln jetzt selbst ein Gesicht. Dazu bedienen sie sich aus den Kästchen, in denen die verschiedenen Teile liegen. Jedes Kästchen (zum Beispiel alle Haarteile) wird von einem Kind verwaltet. Auf die Bitte: "I like (to build) a small face" gibt es das entsprechende Teil heraus. Schülerinnen und Schüler, die noch nicht so mutig beim Sprechen sind, können eine Verwalterrolle übernehmen und später sich selbst ein Teil nehmen.

Ratespiel

Zur Förderung des Sprechens beschreibt die Lehrkraft einzelne Kinder, die Schülerinnen und Schüler raten, um wen es sich handeln könnte. Dabei wiederholen Sie die beschriebenen Eigenschaften des Kindes.

Wenn die einzelnen Teile sprachlich gut eingeübt sind, werden die Wortbilder gezeigt. Zuordnungsspiele erschließen den Kindern den Zusammenhang zwischen Wortbild und Klangbild.

Farben

"What do you see?"

Die Farben können sehr schön mit den Bilderbüchern: "Brown bear", "What do you see?" oder "Mouse Paint" erschlossen und eingeübt werden. Auch im Internet gibt es Übungsmöglichkeiten. Beachten Sie dazu die Linkhinweise.

Ein Stofftier wandert von Kind zu Kind. Alle zusammen fragen: "Mopsy, what do you see?" Das Kind mit dem Stofftier betrachtet das T-Shirt seines Nachbarn und antwortet: "I see a green girl looking at me."

Farbkartenspiel

Jeweils zwei bis drei Kärtchen mit den verschiedenen Farben werden im Stuhlkreis an die Kinder verteilt. Ein Kind (auch mit Farbkärtchen ausgestattet) befindet sich ohne Stuhl in der Mitte. Die Lehrkraft oder ein Kind nennt eine Farbe. Nun müssen die Schülerinnen und Schüler mit dem richtigen Farbkärtchen die Plätze tauschen, während das Kind in der Mitte versucht einen Platz zu ergattern. Nach einigen Runden werden die Farbkärtchen unter den Schülern getauscht. Wichtig ist, dass es immer mehrere Farbkärtchen von einer Farbe gibt.

Briefwechsel per E-Mail

Der erste Brief

Für diesen Teil des Unterrichts kann der Computerraum in der Schule genutzt werden. Sollte dies nicht möglich sein, besteht die Möglichkeit im Rahmen einer Wochenplanarbeit die vorbereiteten Briefe in der Klasseneigenen Medienecke bearbeiten. Für den E-Mail-Versand ist ein Internetanschluss notwendig.

Lückentext

Die Schülerinnen und Schüler rufen das von der Lehrkraft bereitgestellte Word-Dokument auf und füllen selbständig die Lücken. Anschließend können die Computerplätze getauscht werden und die Kinder lesen die Briefe der anderen laut vor. Es darf auch geraten werden, von wem der Brief stammen könnte.

Eigene E-Mail-Adresse mit Primolo

Nun kommt das E-Mail-Programm zum Einsatz. Sind die Schulcomputer entsprechend konfiguriert, kann das vorhandene Mailprogramm, zum Beispiel Outlook (Express) genutzt werden. Möchten Sie eine eigene Klassen-E-Mail-Adresse haben, können sich bei Primolo anmelden und die integrierte E-Mail-Funktion nutzen. Der Vorteil: Sie benötigen keine zusätzlichen Programme, alles kann im Browser und sogar von den Schülerinnen und Schülern eigenständig mit dem Primolo-Mailservice erledigt werden.

Dateianhänge

Alle Dokumente werden als Attachment mit einer E-Mail verschickt. Eine nette Möglichkeit ist es, mit der Digitalkamera Bilder von den einzelnen Schülerinnen und Schüler anzufertigen und diese ebenfalls als Dateianhang mitzuschicken. (Dazu sollten Sie sich eine Einverständniserklärung der Eltern unterschreiben lassen. Vorlagen finden Sie bei Lehrer-Online im Bereich Recht) Die Schülerinnen und Schüler der Partnerklasse können anhand der Bilder versuchen herauszufinden, welcher Brief wohl zu welchem Bild passen könnte. Vielleicht lässt sich ja die Partnerklasse ebenfalls überreden Bilder zu schicken. Meinen Schülerinnen und Schüler hat das Raten und Lesen sehr viel Spaß gemacht.

Wichtiger Tipp!

Bilder komprimieren

Achten Sie darauf, dass die zu versendenden Bilddateien komprimiert (am besten als JPG-Datei) verschickt werden. Sonst kann die Übermittlung sehr lange dauern. Manche Provider lassen nur kleine Dateianlagen zu, es kann also passieren, dass eine zu große E-Mail nicht beim Empfänger ankommt. Informationen zur Bildbearbeitung und zur Dateigröße von digitalen Fotos finden Sie in unserem Grafikworkshop.

Zweiter Brief

Sprachliche Voraussetzungen

Im zweiten Brief stellen die Kinder ihre Familie, ihre Lieblingsfarbe, das Lieblingsfach in der Schule, ein Hobby und ihren Lieblingstar vor:

"favourite"; "singer"; "subjekt"; "hobby"; "playing" "football" "playing an instrument"; "painting"; "reading"; "color"; "family"; "mother"; "father"; "sister"; "brother".

Family

Die Stoffpuppe bringt wieder ihre Familie mit. Sie stellt die einzelnen Personen vor. Die Lehrkraft fragt nach und wiederholt die Namen wissentlich falsch oder ordnet sie falsch zu. Zum Beispiel werden Mutter und Vater vertauscht. Die Schülerinnen und Schüler korrigieren die Lehrkraft. Anschließend berichten sie selbst über ihre Familien. Ein Ratespiel: "Who has two sisters, one called Jenny?" rundet die Stunde ab.

Hobbys

Das Klassenstofftier (in unserem Fall wieder "Mopsy") berichtet von seinem Wochenende und den vielen verschiedenen Hobbys, die es natürlich bis zur Perfektion beherrscht. Dabei macht es die Bewegungen deutlich vor. Eventuell kann es auch die entsprechenden Gegenstände mitbringen. Nun fragt Mopsy mit entsprechenden deutlichen Bewegungen in der Klasse: "Who likes to play football?" und anderes. Die Kinder melden sich, wenn ihr Hobby angesprochen wird. Anschließend berichten sie von Hobbys, die Mopsy nicht genannt hat. Die Lehrperson hilft beim Finden der englischen Bezeichnungen. Auch hier lässt sich der neue Wortschatz mit einem Ratespiel vertiefen. Dazu werden Wortkarten im Sitzkreis ausgelegt und Mopsy spielt ein Hobby vor. Die Schülerinnen und Schüler suchen die entsprechende Wortkarte.

Jedem Kind wird eine Wortkarte mit einem Hobby an den Rücken geheftet. Es versucht nun durch Befragen anderer Kinder - "Is my hobby swimming?" - herauszufinden, welches Hobby zutrifft.

Anregungen zum Einsatz neuer Medien

Der Computer als Mittel des kreativen Ausdrucks

Bildgestaltung

Der Brief kann noch mit einem selbst gestalteten Bild verschönert werden. Mit dem Programm Paint können die Kinder Bilder erstellen, um sie in den Brief einzufügen. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, herkömmlich gemalte/gezeichnete Bilder der Kinder einzuscannen und gegebenenfalls mit einem der zuvor genannten Programme weiter zu bearbeiten.

Chat

Sehr motivierend ist ein kleiner englischsprachiger Chat. Bei Primolo kann man schnell und einfach einen klasseneigenen Chatraum einrichten. Am besten bittet man Eltern, die Fragerolle im Chat zu übernehmen. Sonst muss dies die Lehrkraft selbst übernehmen, bestenfalls von einem benachbarten Raum aus. Die Schülerinnen und Schüler sitzen in Kleingruppen zu dritt oder zu viert vor einem Computer und sind unter einem Gruppennamen eingeloggt. Jeweils ein Kind übernimmt die Rolle des Antwortenden, die anderen helfen ihm beim Lesen. Nun müssen die beteiligten Eltern erraten, um welches Kind es sich handeln könnte, indem sie Fragen zur Person stellen, die von den Kinder mit "yes" oder "no" beantwortet werden sollen (damit entfällt die "Tastatur-Barriere"). Es sollten nicht mehr als fünf Gruppen gleichzeitig von einem Elternteil betreut werden, da sonst ein zu großes Durcheinander entstehen könnte. Vielleicht findet man ja zwei oder drei Eltern, die einen Gruppenraum betreuen. Alternativ könnte ein Chat mit der beteiligten Partnerklasse arrangiert werden.

Zusatzinformationen

Bei Lehrer-Online finden Sie in verschiedenen Rubriken eine Reihe weiterer Beiträge zum Thema E-Mail-Austausch in der Grundschule. Hier eine Auswahl, die besonders für den Englisch-Unterricht geeignet ist.

E-Mail-Kontaktbörse für Schulen

Eine Kontaktbörse für E-Mail-Partnerschaften und mit Angeboten/Nachfragen für Klassen- und Schüleraustauschaktionen.

<http://www.lehrer-online.de/dyn/380403.htm>

Linksammlung: E-Mail-Kontakte im Englischunterricht

Eine Zusammenstellung von hilfreichen Links zu Internetseiten für die Anbahnung und Durchführung von E-Mail-Kontakten und -Austausch.

<http://www.lehrer-online.de/dyn/380614.htm>

E-Mail Kontaktbörsen

Das Internet bietet neue Chancen des Austausches zwischen Schulklassen bereits in der Grundschule.

<http://www.lehrer-online.de/dyn/308354.htm>

E-Mails schreiben

Didaktik und Methodik des E-Mail-Schreibens im Unterricht der Grundschule.

<http://www.lehrer-online.de/dyn/305569.htm>

Informationen zur Autorin

Sabine Saalwirth

ist Lehrerin an der Grundschule Burggen in Bayern. Sie hat 1998 das zweite Staatsexamen gemacht und beschäftigt sich seit mehreren Jahren mit dem Computer und dem Internet Einsatz in der Grundschule. Alle ihre Kenntnisse im Bereich der neuen Medien hat sie sich im Eigenstudium erarbeitet.

E-Mail-Kontakt: burggensasa@gmx.de